

Indiana Tribune.

Tägliche- und Sonntagsausgabe.

Office: 62 S. Delaware Str.

[Entered as second-class matter at the Postoffice at Indianapolis, Indiana.]

Abonnements-Preise:

Tägliche Ausgabe..... 12 Cts. per Woche.
Sonntagsausgabe..... 5 Cts. per Nummer.
Beide zusammen..... 15 Cts. per Woche.

Das Tagblatt erscheint jeden Nachmittag um 2½ Uhr. Die Sonntagsausgabe erscheint des Morgens.

Tribune Publishing Company.

Indianapolis, Ind., 15. April 1882.

Günstige Erfolge d. Fischzucht.

Die unter Aufsicht der Bundes- und Staatsbehörden betriebene Fischzucht nimmt immer größere Dimensionen an, denn man hat bereits eingesehen, welche großen materiellen Vorteile, wenn rationell betrieben, dieselbe gewährt.

Die Flüsse und sonstigen Gewässer, welche früher sehr schädigend waren, aber nach und nach vollauf ausgebaut wurden, werden jetzt und sind zum Theil schon mit Fischen aller Art bestockt, wodurch den Anwohnern dieser Gewässer nicht nur ein gesundes Nahrungsmittel gewährt wird, sondern auch eine reiche Erwerbsquelle eröffnet worden ist.

Es ist jedoch in dieser Beziehung ein wesentlicher Vorsprung zu beklagen, und der besteht darin, daß das Wasser, namentlich solcher Flüsse, welche an großen Städten vorbeifliefen, oder durch Gebäudeströme fließen, in manchen Fällen stark verunreinigt und nicht selten geradezu vergiftet worden ist, und zwar durch die Abfälle industrieller Establissemens. Diesem Vorsprung, welcher namentlich in Massachusetts und anderen Neuengland-Staaten an Tag tritt, sollte aber zu Gunsten der Fischzucht auf irgend eine Weise abgeholfen werden.

Aber trotz aller Hindernisse hat die Fischzucht in den letzten Jahren schon die günstigsten Erfolge errungen, namentlich hinsichtlich des Connecticut-River, in welchem es jetzt, nachdem der Fluß vor fünf Jahren mit Millionen von Lachseiern bestockt wurde, diese Fischart in großer Menge anzutreffen ist. Aber trotzdem ist der Fang dieses Fisches dafselbst durch einen Legislatur-Beschluß bis auf Weiteste verboten worden, und die natürliche Fortpflanzung der Lachs nicht zu fören, zualda dieselben erst in einem verhältnismäßig hohen Alter laichen. Auch die Flüsse Maine's sind mit Lachsreich bestockt worden und werden im Verlauf einiger Jahre eine reiche Ausbute an dieser Fischart gewähren.

Dennoch sind die New Yorker darauf bedacht gewesen, in dem Hudson, in welchem sich in den letzteren Jahren schon eine starke Abnahme an Schadstoffen bemerklich gemacht hatte, die Zucht dieser schadhaften Fischart mit Sorgfalt zu betreiben, und sie sehen ihre Mühen bereits reichlich belohnt, denn der Schadstoff ist in diesem Jahre ein sehr ergiebiger. Es sei übrigens noch erwähnt, daß der Shad jetzt auch schon an der Pacificküste eingebürgert worden ist, wo er früher gänzlich unbekannt war, und auf den Fischmärkten San Francisco's bereits zu verhältnismäßig billigen Preisen zu haben ist. Dasselbe gilt von anderen nach California verplanten Fischarten, namentlich von dem gestreiften Barsch.

Weitere Maßregeln gegen die Chinesen.

Während Präsident Arthur die Chinesen-Bill mit seinem Veto belegt hat, erscheinen die Beschlüsse, welche China und die Chinesen sehr gründlich kennt, noch nicht streng genug. Dieser Herr ist nämlich der Ansicht, daß die Chinesen nicht nur aus California und dem ganzen Gebiete der Ver. Staaten, sondern auch von den Hawaianischen oder Sandwiche-Inseln ausgeschlossen werden sollten. Diese Inseln, welche gleichsam die Vorposten der Ver. Staaten nach Asien und Australien und in kommerzieller und politischer Hinsicht von einer nicht zu unterschätzenden Bedeutung für uns sind, werden nämlich von Chinesen gesiedelt überwölbt, was unter gewissen Umständen von großer Nachteil sein für uns sein könnte.

Wie groß die Zahl der Chinesen auf den Sandwiche-Inseln ist, darüber liegen freilich keine bestimmten Angaben vor, aber nach den vorliegenden Mitteilungen des General-Collators der Sandwiche-Inseln landeten dort im Laufe des mit dem 1. März endgültigen Jahres nicht weniger als 3,636 Chinesen und 55 Chinesinnen, während in demselben Zeitraum nur 742 des ersten und 3 der letzteren nach dem himmlischen Reich' zureckkehrten. Wenn aber die chinesische Einwanderung nach jener Inselgruppe in gleichen Proportionen fortduert, so würde es nicht lange währen, bis das mongolische Element dasselbst die Oberhand gewinnt, und was das für Folgen haben würde, wie nachdrücklich es für die Ver. Staaten und für die Entwicklung der Inselgruppe selbst sein würde, das darf wohl keines besondern Hinweises.

Die Sandwiche-Inseln sind 2,000 Meilen von unserer Westküste entfernt und sind die Hauptstation zwischen Amerika, Asien und Australien und als solche nicht nur für unsere Handelsverkehr, sondern auch für unsere Flotte, wenn von einer solchen überwältigt die Rebe sein kann, von großer Bedeutung. Stände England zu diesen Inseln in demselben Verhältniß wie wir, so würde es nicht nur die Chinesen ganzlich von den Inseln ausschließen, sondern auch dafür Sorge tragen, daß die Inseln von Engländern besetzt würden und unter englische Oberhoheit lämen.

Das größte Panzerschiff der Welt.

Auf der Staatswerft von Bamberger, England, ist ein für die englische Marine gebautes großes Thurmenschiff glücklich vom Stapel gelauft. Der Herzog und die Herzogin von Edinburgh, sowie etwa 50,000 Zuschauer wohnten dem Stapellauf des Kriegsfahrzeugs bei, welches zu Ehren der Herzogin von Edinburgh, die den Namen "Edinburgh" erhält. Das neue Kriegsfahrzeug ist gänzlich aus Stahl gebaut und das größte Panzerschiff der Welt. Es hat eine Länge von 325 Fuß, eine Breite von 63 Fuß und wird, wie es vollständig ausgerüstet ist, eine Tiefgang von 1910 Tonnen haben. Seine Artillerie besteht aus vier 22 Tonnen schweren Hinterladungs geschützen in den Thüren und vier sechzehnjährigen Hinterladerkanonen auf dem oberen Deck. Außerdem wird es zehn Nordenskjöld'sche Minenkästen tragen, um die Angriffe von Torpedo-Booten zurückzuweisen. Seine Besatzung wird 600 Mann stark sein. Die Fahrgeschwindigkeit ist auf 14 Knoten per Stunde berechnet.

Der Kampf gegen das Monopol.

Am 26. d. Mrs. wird in Albany, N. Y., eine Versammlung der nationalen Anti-Monopol-Party abgehalten werden. Der Präsident dieser einen guten Kampf sammelnde Vereinigung, Herr L. E. Chittenden, veröffentlicht die Aufgaben, deren Erfüllung die letztere erachtet, und die auch die demokratische Versammlung beschäftigen werden.

Seit Annahme der Constitution hat keine Angelegenheit die Interessen des amerikanischen Volkes tiefer berührt, als der Kampf gegen das Monopol; wird dessen Wohl nicht gebrochen, dann hat der Grundsatz: „daß die Herrschaft des Volkes durch das Volk und für das Volk seine Bedeutung mehr, und nicht die der Prinz.“

Um der Form zu genügen, sandte die italienische Regierung Minghetti nach Wien, um dort betreß eines Bündnisses gegen Deutschland Sonderungen vorzunehmen. Dieser Schrift blieb ohne alle weiteren praktischen Folgen.

Prinz Napoleon von Anfang an nicht sehr begeistert gewesen zu sein, denn er zweifelte an dem Erfolge, namentlich was den Anschluß Österreichs betraf.

Denn bald begann er sich nach Italien und war schon am 22. August in Florenz, der damaligen italienischen Hauptstadt. Sein Schwiegervater, König Victor Emanuel, empfing ihn aufs wohlwollendste, und die militärischen Autoritäten Italiens schienen einer Allianz und einem Kriege gegen Deutschland durchaus nicht abhold zu sein.

Aber das Ministerium, namentlich Herr Lanza, sagte, auf die nationale militärische Schwäche Italiens hinweisend:

„Es geht nicht!“

Um der Form zu genügen, sandte die

italienische Regierung Minghetti nach Wien, um dort betreß eines Bündnisses gegen Deutschland Sonderungen vorzunehmen. Dieser Schrift blieb ohne alle weiteren praktischen Folgen.

Prinz Napoleon von Anfang an nicht sehr begeistert gewesen zu sein, denn er zweifelte an dem Erfolge, namentlich was den Anschluß Österreichs betraf.

Um der Form zu genügen, sandte die

italienische Regierung Minghetti nach Wien, um dort betreß eines Bündnisses gegen Deutschland Sonderungen vorzunehmen. Dieser Schrift blieb ohne alle weiteren praktischen Folgen.

Prinz Napoleon von Anfang an nicht sehr begeistert gewesen zu sein, denn er zweifelte an dem Erfolge, namentlich was den Anschluß Österreichs betraf.

Um der Form zu genügen, sandte die

italienische Regierung Minghetti nach Wien, um dort betreß eines Bündnisses gegen Deutschland Sonderungen vorzunehmen. Dieser Schrift blieb ohne alle weiteren praktischen Folgen.

Prinz Napoleon von Anfang an nicht sehr begeistert gewesen zu sein, denn er zweifelte an dem Erfolge, namentlich was den Anschluß Österreichs betraf.

Um der Form zu genügen, sandte die

italienische Regierung Minghetti nach Wien, um dort betreß eines Bündnisses gegen Deutschland Sonderungen vorzunehmen. Dieser Schrift blieb ohne alle weiteren praktischen Folgen.

Prinz Napoleon von Anfang an nicht sehr begeistert gewesen zu sein, denn er zweifelte an dem Erfolge, namentlich was den Anschluß Österreichs betraf.

Um der Form zu genügen, sandte die

italienische Regierung Minghetti nach Wien, um dort betreß eines Bündnisses gegen Deutschland Sonderungen vorzunehmen. Dieser Schrift blieb ohne alle weiteren praktischen Folgen.

Prinz Napoleon von Anfang an nicht sehr begeistert gewesen zu sein, denn er zweifelte an dem Erfolge, namentlich was den Anschluß Österreichs betraf.

Um der Form zu genügen, sandte die

italienische Regierung Minghetti nach Wien, um dort betreß eines Bündnisses gegen Deutschland Sonderungen vorzunehmen. Dieser Schrift blieb ohne alle weiteren praktischen Folgen.

Prinz Napoleon von Anfang an nicht sehr begeistert gewesen zu sein, denn er zweifelte an dem Erfolge, namentlich was den Anschluß Österreichs betraf.

Um der Form zu genügen, sandte die

italienische Regierung Minghetti nach Wien, um dort betreß eines Bündnisses gegen Deutschland Sonderungen vorzunehmen. Dieser Schrift blieb ohne alle weiteren praktischen Folgen.

Prinz Napoleon von Anfang an nicht sehr begeistert gewesen zu sein, denn er zweifelte an dem Erfolge, namentlich was den Anschluß Österreichs betraf.

Um der Form zu genügen, sandte die

italienische Regierung Minghetti nach Wien, um dort betreß eines Bündnisses gegen Deutschland Sonderungen vorzunehmen. Dieser Schrift blieb ohne alle weiteren praktischen Folgen.

Prinz Napoleon von Anfang an nicht sehr begeistert gewesen zu sein, denn er zweifelte an dem Erfolge, namentlich was den Anschluß Österreichs betraf.

Um der Form zu genügen, sandte die

italienische Regierung Minghetti nach Wien, um dort betreß eines Bündnisses gegen Deutschland Sonderungen vorzunehmen. Dieser Schrift blieb ohne alle weiteren praktischen Folgen.

Prinz Napoleon von Anfang an nicht sehr begeistert gewesen zu sein, denn er zweifelte an dem Erfolge, namentlich was den Anschluß Österreichs betraf.

Um der Form zu genügen, sandte die

italienische Regierung Minghetti nach Wien, um dort betreß eines Bündnisses gegen Deutschland Sonderungen vorzunehmen. Dieser Schrift blieb ohne alle weiteren praktischen Folgen.

Prinz Napoleon von Anfang an nicht sehr begeistert gewesen zu sein, denn er zweifelte an dem Erfolge, namentlich was den Anschluß Österreichs betraf.

Um der Form zu genügen, sandte die

italienische Regierung Minghetti nach Wien, um dort betreß eines Bündnisses gegen Deutschland Sonderungen vorzunehmen. Dieser Schrift blieb ohne alle weiteren praktischen Folgen.

Prinz Napoleon von Anfang an nicht sehr begeistert gewesen zu sein, denn er zweifelte an dem Erfolge, namentlich was den Anschluß Österreichs betraf.

Um der Form zu genügen, sandte die

italienische Regierung Minghetti nach Wien, um dort betreß eines Bündnisses gegen Deutschland Sonderungen vorzunehmen. Dieser Schrift blieb ohne alle weiteren praktischen Folgen.

Prinz Napoleon von Anfang an nicht sehr begeistert gewesen zu sein, denn er zweifelte an dem Erfolge, namentlich was den Anschluß Österreichs betraf.

Um der Form zu genügen, sandte die

italienische Regierung Minghetti nach Wien, um dort betreß eines Bündnisses gegen Deutschland Sonderungen vorzunehmen. Dieser Schrift blieb ohne alle weiteren praktischen Folgen.

Prinz Napoleon von Anfang an nicht sehr begeistert gewesen zu sein, denn er zweifelte an dem Erfolge, namentlich was den Anschluß Österreichs betraf.

Um der Form zu genügen, sandte die

italienische Regierung Minghetti nach Wien, um dort betreß eines Bündnisses gegen Deutschland Sonderungen vorzunehmen. Dieser Schrift blieb ohne alle weiteren praktischen Folgen.

Prinz Napoleon von Anfang an nicht sehr begeistert gewesen zu sein, denn er zweifelte an dem Erfolge, namentlich was den Anschluß Österreichs betraf.

Um der Form zu genügen, sandte die

italienische Regierung Minghetti nach Wien, um dort betreß eines Bündnisses gegen Deutschland Sonderungen vorzunehmen. Dieser Schrift blieb ohne alle weiteren praktischen Folgen.

Prinz Napoleon von Anfang an nicht sehr begeistert gewesen zu sein, denn er zweifelte an dem Erfolge, namentlich was den Anschluß Österreichs betraf.

Um der Form zu genügen, sandte die

italienische Regierung Minghetti nach Wien, um dort betreß eines Bündnisses gegen Deutschland Sonderungen vorzunehmen. Dieser Schrift blieb ohne alle weiteren praktischen Folgen.

Prinz Napoleon von Anfang an nicht sehr begeistert gewesen zu sein, denn er zweifelte an dem Erfolge, namentlich was den Anschluß Österreichs betraf.

Um der Form zu genügen, sandte die

italienische Regierung Minghetti nach Wien, um dort betreß eines Bündnisses gegen Deutschland Sonderungen vorzunehmen. Dieser Schrift blieb ohne alle weiteren praktischen Folgen.

Prinz Napoleon von Anfang an nicht sehr begeistert gewesen zu sein, denn er zweifelte an dem Erfolge, namentlich was den Anschluß Österreichs betraf.

Um der Form zu genügen, sandte die

italienische Regierung Minghetti nach Wien, um dort betreß eines Bündnisses gegen Deutschland Sonderungen vorzunehmen. Dieser Schrift blieb ohne alle weiteren praktischen Folgen.

Prinz Napoleon von Anfang an nicht sehr begeistert gewesen zu sein, denn er zweifelte an dem Erfolge, namentlich was den Anschluß Österreichs betraf.

Um der Form zu genügen, sandte die

italienische Regierung Minghetti nach Wien, um dort betreß eines Bündnisses gegen Deutschland Sonderungen vorzunehmen. Dieser Schrift blieb ohne alle weiteren praktischen Folgen.

Prinz Napoleon von Anfang an nicht sehr begeistert gewesen zu sein, denn er zweifelte an dem Erfolge, namentlich was den Anschluß Österreichs betraf.

Um der Form zu genügen, sandte die

italienische Regierung Minghetti nach Wien, um dort betreß eines Bündnisses gegen Deutschland Sonderungen vorzunehmen. Dieser Schrift blieb ohne alle weiteren praktischen Folgen.

Prinz Napoleon von Anfang an nicht sehr begeistert gewesen zu sein, denn er zweifelte an dem Erfolge, namentlich was den Anschluß Österreichs betraf.

Um der Form zu genügen, sandte die

italienische Regierung Minghetti nach Wien, um dort betreß eines Bündnisses gegen Deutschland Sonderungen vorzunehmen. Dieser Schrift blieb ohne alle weiteren praktischen Folgen.

Prinz Napoleon von Anfang an nicht sehr begeistert gewesen zu sein, denn er zweifelte an dem Erfolge, namentlich was den Anschluß Österreichs betraf.

Um der Form zu genügen, sandte die

italienische Regierung Minghetti nach Wien, um dort betreß eines Bündnisses gegen Deutschland Sonderungen vorzunehmen. Dieser Schrift blieb ohne alle weiteren praktischen Folgen.

Prinz Napoleon von Anfang an nicht sehr begeistert gewesen zu sein, denn er zweifelte an dem Erfolge, namentlich was den Anschluß Österreichs betraf.

Um der Form zu genügen, sandte die

italienische Regierung Minghetti nach Wien, um dort betreß eines Bündnisses gegen Deutschland Sonderungen vorzunehmen. Dieser Schrift blieb ohne alle weiteren praktischen Folgen.

Prinz Napoleon von Anfang an nicht sehr begeistert gewesen zu sein, denn er zweifelte an dem Erfolge, namentlich was den Anschluß Österreichs betraf.

Um der Form zu genügen, sandte die

italienische Regierung Minghetti nach Wien, um dort betreß eines Bündn